



### **Ist Zahnlosigkeit ein Risiko für eine dementielle Störung?**

Geriatric und Demenzforschung sind schon vier Jahrzehnte wissenschaftlich eng miteinander verwoben. Diabetes mellitus gilt seit Gispin and Biessels Publikation (2000) als Risikofaktor für kognitive Einschränkungen besonders in der Altersgruppe 85+. Parodontitis als Risikofaktor für Demenz wird seit den Studienergebnissen von Ide et al 2011 diskutiert. Demenz steigert das Risiko für Zahnverlust durch den Einsatz durch Zahnärzt\*innen (Borgnakke 2019) besonders bei schlechter Mundhygiene. Vollständige Zahnlosigkeit reduziert die Kaufunktion und verändert die Nahrungsaufnahme (De Marchi et al 2008). Aber: Die durch die vollständige Zahnlosigkeit erwartete Reduktion einer möglichen parodontalen Entzündungsfläche wurde bisher nicht bei Menschen dieser Altersgruppen in Studien als Vorteil nachgewiesen. In der Altersgruppe 65+ ist bei vollständiger Zahnlosigkeit hingegen meist ein höheres Entzündungslevel gemessen worden der durch Infektionen mit Bakterien, Pilzen und Viren unter den Prothesen ausgelöst sein könnte (Barros et al 2013).

In einer seit 2006 klinischen prospektiven Studie mit 9.948 Menschen an der New York University hat man diese Aspekte um die Faktoren Diabetes, Zahnlosigkeit und kognitive Einschränkungen, die häufig zu Alzheimer-Erkrankung führen, erweitert und nun die 12-Jahres Ergebnisse für die Zahnmedizin präsentiert. Im Rahmen der Studie wurden die Patienten, die sich selbst nicht für dement hielten, ab dem Alter von 65 Jahren alle zwei Jahre befragt und kognitive Veränderungen dokumentiert. Die Zahnlosigkeit nahm von 14,5% in der Altersgruppe 65-74 Jahre bis auf 25,6% in der Altersgruppe 85+ zu. Tabak und Alkoholkonsum nahmen mit zunehmendem Alter signifikant ab. Gingen mit 65-74 noch 71,7% jährlich zum Zahnarzt, waren dies in der Altersgruppe 85+ nur noch 45,1%. Bei Studienende waren 29,8% der inzwischen dementen Teilnehmer zahnlos und 27,4% von ihnen hatten einen Diabetes mellitus.

Diabetes mellitus und Zahnlosigkeit als Risikofaktoren für Demenz und kognitive Einschränkungen sind hierbei sowohl einzeln als auch in Kombination analysiert worden. Für die Studienteilnehmer aus der 65-74jährigen Untersuchungsgruppe mit 5440 Menschen war bei eingetretener Zahnlosigkeit eine in den folgenden 12 Jahren signifikant schnellere kognitive Einschränkung im Vergleich zu den älteren Untersuchungsgruppen eingetreten, die durch gleichzeitigen Diabetes mellitus verstärkt wurde.

Welchen Einfluss die noch frühere vollständige Zahnlosigkeit und damit die Dauer der Zahnlosigkeit auf die Demenz und Alzheimerentwicklung hat, ist noch nicht geklärt. Für die weitere Entwicklung der Zahnmedizin sind solche Ergebnisse ebenso bedeutend wie für die Lehre in den Bereichen Alterszahnmedizin und Psychosomatische Grundkompetenz mit Lerninhalten zu Patientengesprächen mit dem Ziel der Motivation zum Zahnerhalt besonders in der Altersgruppe 65-74. Demente Patienten sind zahnärztlich schwierig und zeitaufwendig im Rahmen der Behandlung. Die Pflegekräfte und Ärzte nehmen uns dies nicht ab. Bei Focussierungswünschen durch Zahnextraktionen unserer medizinischen Kollegen sollten wir die Zahnerhaltungsmöglichkeiten, sowie die schnellstmöglichen prothetischen Versorgungsmöglichkeiten, gut gegeneinander abwägen. Zahnextraktionen sind für Patienten kein Demenzschutz: Im Gegenteil!

Mit diesem Newsletter möchten wir auch auf zwei Veranstaltungen des AKPPs hinweisen:

**17. Juni 2023, 09:00-12:30 Uhr: Deutscher Zahnärztetag in Hamburg.**

Thema: Nicht-kariogener Zahnhartsubstanzverlust

Gemeinsame Session mit der Deutschen Gesellschaft für Prothetische Zahnmedizin und Biomaterialien sowie der Deutschen Gesellschaft für Funktionsdiagnostik und –therapie

Anschließend findet unsere AKPP-Mitgliederversammlung statt Im Saal B.4.4, 13:00 Uhr

Da Burnoutprophylaxe für uns selbst ganz besonders wichtig ist, um weiterhin Freude an unserem Beruf zu haben, haben wir erneut ein Wochenende in Maria Laach organisiert .

**20.-22. Oktober: Freitag 14:00h bis So 13:00h im Seehotel Kloster Maria-Laach**

Thema: Stress, Stresserleben, Stressbewältigung in der Zahnmedizin  
Mitarbeiterführung , die Rolle als Chef uvm.

Incl. Klosterbesichtigung und gemeinsamen Mahlzeiten etc.

Weitere Informationen erhalten Sie mit dem nächsten Newsletter und auf dem Zahnärztetag in Hamburg